

IN DIESER AUSGABE:

<i>Feuerwehr Langerfeld</i>	1
<i>Sozialer Zusammenhalt</i>	2
<i>Hut ab, Langerfeld</i>	3
<i>Olle Vertellkes</i>	4
<i>Musica Latina</i>	5
<i>Termine</i>	5/6
<i>Rückblick</i>	6

Die Feuerwehr Wuppertal-Langerfeld wird 150 Jahre alt!

Die Feuerwehr „vom Timpen“ ist damit die älteste freiwillige Feuerwehr in Wuppertal, die heute noch existiert.

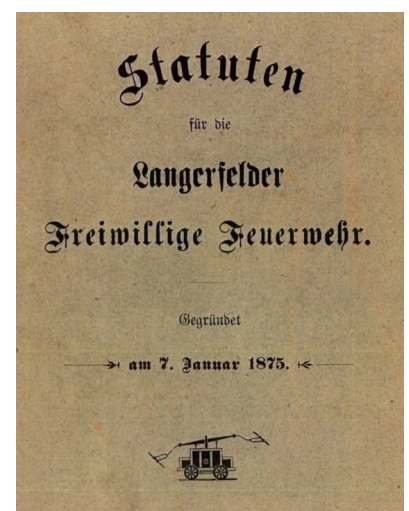
Dieses Jubiläum möchte die Feuerwehr Mitte Juni gebührend mit der Bürgerschaft in Langerfeld und Wuppertal feiern und gleichzeitig die wertvolle Arbeit der Feuerwehr in den Mittelpunkt rücken. Die Feuerwehr Langerfeld hat in den vergangenen 150 Jahren nicht nur Brände gelöscht und Menschen in Not geholfen, sondern auch eine wichtige Rolle in der städtischen Gemeinschaft gespielt.

„Wir sind stolz auf unsere Tradition und unser Engagement für die Sicherheit und das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger“, so Karl Grünewald, Löschzugführer der Langerfelder Feuerwehr. Um dieses Jubiläum zu einem unvergesslichen Ereignis zu machen, sind neben einem offiziellen Festakt weitere Aktivitäten, wie ein Festumzug und Tag der offenen Tür vorgesehen. „Wir erwarten zahlreiche Besucher aus der Region, darunter Familien, Freunde und Unterstützer unserer Feuerwehr“, so Carsten Schlabach vom Förderverein der Feuerwehr Langerfeld.

Natürlich wird auch gerade die Werbetrommel für neue Mitglieder im Förderverein gerührt, da selbstverständlich so ein Fest auch finanziell gemeistert werden muss. Es wird zu dem Fest auch eine Festschrift geben – hier aber schon mal ein kurzer Abriss der Langerfelder Feuerwehr-Historie:



- 1875** Gründung Feuerwehr Langerfeld
- 1895** Grundsteinlegung Gerätehaus mit Steigerturm „In der Fleute“
Anschaffung einer Handdruckspritze (im Besitz der Feuerwehr Langerfeld)
- 1967** neues Gerätehaus Wilhelm-Hedtmann-Straße 22
- 1975** 100 Jahre Feuerwehr Langerfeld
- 1987** Gründung Jugendfeuerwehr Langerfeld
- 1992** Beginn von Brandschutzerziehung und -aufklärung
- 1994** Patenschaft mit der Feuerwehr Mittenwalde/Mark (Brandenburg)
- 1997** neuer Standort „Am Timpen 44“
- 1998** erste Feuerwehrfrau im Löschzug
- 2000** 125 Jahre Feuerwehr Langerfeld
- 2005** Gründung Förderverein des Löschzuges Langerfeld der Feuerwehr Wuppertal e.V.
- 2012** 25 Jahre Jugendfeuerwehr in Langerfeld
- 2013–2015** Sanierung Gerätehaus und Erweiterung
- 2019** 25 Jahre Partnerschaft mit Feuerwehr Mittenwalde/Mark (Brandenburg)
- 2022** Gründung Unterstützungsabteilung
- 2025** 150 Jahre Feuerwehr Langerfeld / 20 Jahre Förderverein Feuerwehr Langerfeld



Text und Bilder:
Carsten Schlabach/FF Langerfeld

Sozialer Zusammenhalt Heckinghausen/Langerfeld-West – Termine & Ausblick 2025

Die ersten Wochen des neuen Jahres liegen hinter uns, 2025 wird es aber so einige Veränderungen durch den Sozialen Zusammenhalt Heckinghausen/Langerfeld-West geben, sodass wir Ihnen einen kleinen Ausblick geben möchten, auf was Sie sich 2025 freuen können.

Bereits im letzten Dorfblatt haben wir ausführlich über das Beteiligungsverfahren für den Spielplatz Dorfwiese berichtet. Aktuell entwirft das Ressort Grünflächen und Forsten der Stadt Wuppertal den neuen Spielplatz, der mit einem ersten Entwurf bei der Stadtteilkonferenz Langerfeld (18. März, 16.30 Uhr – Forum der Gesamtschule Langerfeld) vorgestellt werden soll. Für den Herbst 2025 sind noch zwei weitere Beteiligungsverfahren durch den Sozialen Zusammenhalt Heckinghausen/Langerfeld-West geplant. So werden gemeinsam mit Kindern & Jugendlichen die Spielplätze Klippe und



Leibusch geplant, die in den nächsten Jahren neu gestaltet werden.



Auch dieses Jahr wird es wieder zwei große Stadtteilkonferenzen in Langerfeld geben. Hierzu möchten wir alle Langerfelder Vereine, Institutionen und Einrichtungen herzlich einladen. Nutzen Sie die Möglichkeit und informieren Sie sich über die Angebote und Projekte im Quartier oder vernetzen Sie sich mit anderen Akteur*innen aus Langerfeld. Die Stadtteilkonferenzen finden am 18. März und 18. September jeweils um 16.30 Uhr im Forum der Gesamtschule Langerfeld statt – bei Interesse melden Sie sich gerne bei uns, damit wir Sie in den Verteiler aufnehmen können.

Neben den großen Stadtteilkonferenzen wird es ab Frühjahr auch eine Mini-Stadtteilkonferenz zum Thema Kinder & Jugendliche geben. Hierbei ist es das Ziel, sich themenspezifisch auszutauschen. Getreu dem Motto „Ihre Themen sind die Tagesordnung“ wird über aktuelle Themen aus den Einrichtungen berichtet, Termine abgesprochen und im besten Fall gemeinsame Veranstaltungen und Projekte geplant.

2025 stehen im Verfügungsfonds Sozialer Zusammenhalt Heckinghausen/Langerfeld-West wieder 83.500 Euro für Ideen aus der Bewohnerschaft zur Verfügung. Bereits im letzten Jahr konnten einige Projekte im Rahmen des Verfügungsfonds in Langerfeld initiiert werden. So durften sich die Langerfelder*innen über die künstlerische Gestaltung von Verteilerkästen, einen Digital-Treff für Senioren und Kreativtage bei der Ev. Kirchengemeinde Langerfeld freuen.

Haben Sie auch eine Idee für Langerfeld? Alle Informationen rund um den Verfügungsfonds und den Sozialen Zusammenhalt Langerfeld-West finden Sie auf unserer neuen Homepage www.qb-hela.de – Wir freuen uns auf Ihre Idee!



Hut ab, Langerfeld!

Auch in Langerfeld sind es engagierte Bürgerinnen und Bürger, die das soziale Leben bereichern und dazu beitragen, dass sich viele wohlfühlen (außer den ewigen Muffköppen). Ob in der Nachbarschaftshilfe oder bei kulturellen Veranstaltungen, ehrenamtliches Engagement stärkt den Zusammenhalt und verbessert die Lebensqualität, auch in Langerfeld.

Manchmal ist es einem gar nicht richtig bewusst, was alles in Langerfeld so abläuft - so ganz im Hintergrund!

Da gibt es wirkungsvolle starke Langerfelderinnen und Langerfelder, die sich mit Herz, Verstand & Expertise in ihren jeweiligen Bereichen einsetzen.

Der eine oder andere Ehrenamtler mag eine Aufwandsentschädigung erhalten, aber mal ehrlich: der Wert ist nur symbolisch zu verstehen! Durch freiwillige Arbeit können soziale Probleme gelindert, kulturelle Angebote erweitert und vorangebracht werden. Außerdem fördert das Ehrenamt die soziale Integration und ermöglicht es Menschen, sich aktiv in die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einzubringen.

Das ist toll, aber was heißt das ganz konkret für Langerfeld?

Wir haben eine Bezirksvertretung, die sich für Langerfeld & Beyenburg und deren Belange einsetzt. Dazu gibt es einen Bezirksbürgermeister, dem sein persönliches Umfeld sowie das Wirken in Langerfeld enorm wichtig sind. Sie alle setzen sich für Langerfeld ein (wir alle wissen, dass es gewisse Vorgaben dafür gibt in Form von Fristen, Protokollen etc.!) Ein herzliches Dankeschön für die kaum gesehene, enorm wichtige politische Arbeit für und in Langerfeld.

Mit der Freiwilligen Feuerwehr Langerfeld können wir dieses Jahr ein schönes Jubiläum feiern, da diese im Jahre 1875 gegründet wurde. Was sind wir euch (und euren Familien) dankbar! Für die Vergangenheit und für die Gegenwart. Durch den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Langerfeld konnten schon einige Brände im Keim erstickt werden. Wir sind euch dankbar für eure Freizeit und für euren Einsatz, um uns zu beschützen und natürlich erhoffen wir uns gemeinsam alles Gute für die Zukunft.

Den großartigen Bürgerverein gibt es seit 1928. Dieser hat u.a. die Ziele, sich auf gesellschaftliche, gesellige und heimatgeschichtliche Aktivitäten zu konzentrieren und hat damit auch einen enormen Erfolg. Und auch da geht nichts ohne fleißige Hände, denn die verschiedenen Aktivitäten zu koordinieren und durchzuführen geht auch nicht mal eben so. Gut Ding braucht Weile. Und der Bürgerverein hat viele gute Dinge auf den Weg gebracht, hier sei ausdrücklich auch die Bleichergemeinschaft erwähnt! Vielen Dank, dass ihr das alte traditionsreiche Handwerk pflegt und lebendig erhaltet. In Langerfeld gibt es auch Orte der Begegnung durch die evangelische Kirchengemeinde Langerfeld, die katholische Gemeinde, die Diakonische Altenhilfe Wuppertal und natürlich den CVJM. Wir bedanken uns absolut und herzlich auch bei der Bigband Hedtberg Brass, die u.a. zu hören sind bei den Neujahrs- sowie den Zeitenwechsel-Konzerten! Ein Genuss für die Ohren, danke, dass es euch gibt.

An der Stadtgrenze zu Schwelm liegt die Bandfabrik und sie ist "Kultur am Rande". Der Verein verbindet kulturellen und politischen Anspruch. Es gibt aktuelle und kurzweilige Programme. Auch hier sei für die ehrenamtliche Tätigkeit gedankt, die man oft nicht sieht.

Und unseren traditionsreichen Sportvereinen gebührt auch enormer Dank, wie viele große und kleine Menschen habt ihr schon in unterschiedlichen sportlichen Aktivitäten zusammengebracht, natürlich ehrenamtlich?

Ach, und so ein schöner Spaziergang über den Ehrenberg bis zu den Mufflons, das ist immer wieder ein Erlebnis. Und auch hier sind Ehrenamtliche im Einsatz, die dieses Gehege unterhalten! Ich glaube, das ist den wenigsten Langerfeldern bewusst, deswegen ein bewusstes Dankeschön.

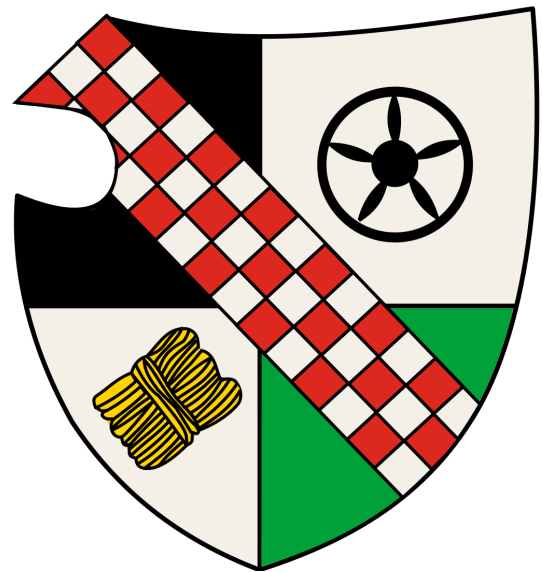
Ein Dankeschön gilt auch den Gastgeberinnen des Restaurant Days, die einfach ihre Zeit und Ressourcen für einen Tag in den gemeinschaftlichen Dienst ihres Stadtteils stellen und so jede Menge fröhliche Begegnung ermöglichen.

Ein Dankeschön haben ebenfalls alle Langerfelderinnen und Langerfelder verdient, die einfach da sind, um zu handeln, sei es in Form von Zuhören, anpacken oder einfach ansprechbar zu sein, denn das ist auch Ehrenamt.

Zu guter Letzt darf man noch das Langerfelder Dorfblatt erwähnen, das auch ganz ehrenamtlich vertrieben und auch nicht in einer Stunde Freizeit abgehandelt wird.

Danke, ihr Guten, für euren Einsatz.

Die ehrenamtliche Birgit Hipp



Olle Vertellkes ut Langerfeld

Vor 45 Jahren hat der Bürgerverein Langerfeld e.V. Texte des damaligen Vorstandsmitgliedes Günter Voigt in einem kleinen Bändchen mit dem Titel „Wat dä Öhme so vötollde – Olle Vertellkes ut Langerfeld“, zu deutsch „Was der Opa so erzählte – Alte Geschichten aus Langerfeld“ herausgebracht. Die hier veröffentlichten Geschichten wurden ins Hochdeutsche übertragen von Ulla Krah. Der Abdruck im Dorfblatt geschieht mit ausdrücklicher Genehmigung der Rechtsnachfolger des Autors (der Familie Voigt) und des Bürgerverein Langerfeld e.V..



Dä Schatz am Nickelhörken

Do, wo vandage dä Pülsöhder Kärke steht, leip fröher dörch dän Busch vum Wulweshöll 'ne Becke no dä Fleute runner. Dä Becke, dat Nickelhörken, hadde ümmer völl Water, un kott ächter dem Born wor do en kleenen Diek. Unner däm Diek, dat wuß jedereen, log en Schatz. Dän Schatz hadden dä Franzosen do vöstoppt, as sä üm sewwenhunnertunneggenachtig ut ährem Land weglopen mochen. Un alle Lü wuß'en, wat nödich wor, üm an dä Goldstückskes rahn tu kommen: Et moch stokkedüster sein, un metnehmen moch me twee knittewitte Duwen, en schwatten Hippenbock un twee geweihte Käzen ut'm Kölner Dom.

Et kann so vör hundert Jahr passert sie'n, do brachte eenes Dages dä Öhme däm Tüttermanns Euken en schwatten Hippenbock. Sin Nohber, dä Duwenpitter, hadde do twee knittewitte Duwen. Dä twee öwwerlachden nich lange, un dan sag Euken: „Wöffe?“ Pitter meinden: „Söffe?“ Un beide reipen: „Loffe!“ - As Pennekamps Obram met sinne Kaar van Köln turügge kom, hadde hä dä Käzen vö dä twee metgebracht. Nu konnet losgehen.

Dä twee häd dän Schatz nich gefunnen. As Pitter vum Obram donoh gefrogt wur, mein'en hä:

„O Kää! dat wor ne Seukerigge. Ers kann dä Bock dä Mule nich hollen. Hä meckerde, dat man dat büs em Dorpe hö'en kann. Dann gungen dä Käzen ümmer wie'er ut. Un as dann Euken noch in den Diek foll un eck em ruttrecken woll, kreeg eck et Öwvergewichde un foll ook in dat Water. Vie woren kletschnaat, dä Duwen hau'en aff innen Schach, un dän Hippenbock mochen vie ut däm Kellerken returhollen. Mi kitt nümmes mä nom Nickelhörken!“

Da, wo heute die Pülsöhder Kirche steht, lief früher durch das Wäldchen am Wulfeshohl ein Bach zur Fleute runter. Der Bach, das Nickelhörchen, führte immer viel Wasser, und kurz hinter seiner Quelle lag ein kleiner Teich. Unter dem Teich, das wusste jeder, lag ein Schatz, den Franzosen dort versteckt hatten, als sie um 1789 ihr Land verlassen mussten. Und alle Leute wussten, was nötig war, um an die Goldstücke ran zu kommen: Es musste stockdunkel sein, und mitnehmen musste man zwei kreideweiße Tauben, einen schwarzen Ziegenbock und zwei geweihte Kerzen aus dem Kölner Dom.

Es mag wohl hundert Jahre her sein, da bekam der Eugen Tüttermanns von seinem Onkel einen schwarzen Ziegenbock. Sein Nachbar, der Taubenpeter, hatte zwei kreideweiße Tauben. Die zwei überlegten nicht lange – da sagte Eugen: „Woll'n wir?“ Peter meinte: „Soll'n wir?“ und beide riefen „Lasst uns!“ - Als Abraham Pennekamp mit seinem Karren aus Köln zurückgekommen war, hatte er die (fehlenden) Kerzen für die zwei mitgebracht. Nun konnte es losgehen.

(Aber) die zwei hatten den Schatz (dann doch) nicht gefunden. Als Abraham Peter danach fragte, meinte der (bloß): „Oh, Mann, das war (vielleicht) eine Sucherei! Erst konnte der Bock sein Maul nicht halten. Der meckerte, dass man es bis ins Dorf hören konnte. Dann gingen die Kerzen immer wieder aus. Und als der Eugen noch in den Teich gefallen war und ich ihn rausziehen wollte, bekam ich Übergewicht und fiel auch ins Wasser. Wir waren klatschnass, die Tauben waren in ihren Schlag abgehauen, und den Ziegenbock mussten wir vom Keller wieder her holen. Mich kriegt keiner mehr zum Nickelhörchen!“

In eigener Sache:

Das vorige Langerfelder Dorfblatt konnten wir leider nicht an die Auslagestellen verteilen, da die Printversion nicht geliefert wurde.

Besonders bedanken möchten wir uns bei den Menschen, die unserer Bitte gefolgt sind, die Ausgabe auszudrucken und an diejenigen weiterzugeben, die das nicht konnten und auch kein Internet haben. Es ist uns immer ein großes Bedürfnis, auch den Menschen zur Verfügung zu stehen, die lieber Papier in der Hand haben.

Wer die Ausgabe 27 nach wie vor vermisst, findet sie auf unserer Homepage unter www.langerfelder-dorfblatt.de. Dort stehen alle bisher erschienenen Ausgaben zum Download zur Verfügung.

Musica Latina aus Langerfeld

Manche Menschen finden auf Umwegen zueinander und zu ihrer Bestimmung. Diese Umwege können durchaus ähnlich und zeitweise sogar parallel verlaufen, wie man später feststellt.

Ulla Krah und Sebastian Konietzki sind solche Menschen. Ulla hat ihr Berufsleben als gelernte Bankkauffrau begonnen und danach Germanistik, Romanistik und Geschichte studiert. Nach einigen Zwischenstationen u.a. an einer Waldorfschule im Rheinland und einer Modeschule in Düsseldorf arbeitete sie schließlich mit großer Leidenschaft als Lehrerin an der Max-Planck-Realschule. Ihre Liebe zur Musik, vor allem zum Gesang, begleitet sie schon sehr lange, und nach dem Ausscheiden aus dem Schuldienst hat sie diese Berufung schließlich zu ihrem jetzigen Beruf gemacht.

Sebastian hat zunächst den Beruf des Elektrikers erlernt und ausgeübt, fühlte sich dort aber nicht richtig und hat im Alter von 30 Jahren begonnen, Musik zu studieren. Etwa 10 Jahre zuvor hatte er mit dem Gitarre spielen angefangen, wodurch der Grundstein dazu gelegt wurde. Beide, Ulla wie Sebastian, haben also erst spät und mit dem Umweg über einen ungeliebten Beruf zur Musik als Ausdrucksmittel ihrer eigenen Kunst gefunden.

Zusammengeführt hat sie schließlich ein gemeinsamer Bekannter, und obwohl der Anlass des Zusammentreffens eher traurig war, erwies er sich doch als großes Glück für beide. Die gemeinsame Leidenschaft sorgt bei der puristischen Musik aus Gitarre und Gesang für eine intime Atmosphäre, die sich auf die Zuschauer überträgt. Zwei Menschen, die unterschiedlicher kaum sein könnten, bilden eine perfekte und spannende Symbiose. Bunt trifft auf gedeckt, laut auf leise, Verspieltheit auf Klarheit, Struktur auf Chaos und Improvisation.

Musica Latina gehörte ursprünglich nicht zu Sebastians Repertoire. Ulla, die unter hier lebenden Latinos bereits den Ruf hat, die „Mercedes Sosa von Wuppertal“ zu sein, konnte ihn mit ihrer Interpretation von „El último café“, einem argentinischen Tango, schnell davon überzeugen, sich dieser Richtung zu widmen. Gemeinsam erarbeiten sie seitdem in Ullas Wohnung in Langerfeld - bei schönem Wetter auch gerne im Garten - verschiedene Stücke aus Lateinamerika, Spanien und Portugal.

Beide haben neben diesem gemeinsamen Projekt noch weitere.

Sebastian Konietzki unterrichtet an der Städtischen Musikschule in Duisburg, leitet mehrere Bandprojekte für Kinder und Jugendliche, widmet sich auch dem Jazz sowie improvisierter Musik.

Ulla Krah ist Teil eines Klezmer-Trios sowie eines Jazz-Quintetts, singt, komponiert und schreibt Chansons und ist darüber hinaus auch literarisch als Autorin aktiv. Daneben trägt sie seit einigen Jahren schon als Mitglied der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg zur Gestaltung unseres Stadtteils bei.

Nach Konzerten in Wuppertal, auch in Langerfeld und Beyenburg, steht demnächst eine Tour des Duos nach Südwestdeutschland und Frankreich an. Kostproben ihrer Musik sind mittlerweile auf einem eigenen YouTube-Kanal zu finden.

Text: Birge Reinhoff

Bild: Krah/Konietzki



Treffpunkt Gemeindehaus Inselstraße 19

Freitagscafé, alle 14 Tage, am 14.3.; 28.3., 11.4. und 25.4., jeweils 14 Uhr bis 16.00 Uhr, Infos bei Katharina Arnoldi, Tel. 015758221318

Auf Rädern zum Essen, jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, am 11.03., 25.03. und 8.4. und 29.4. (statt 22.4.- Osterferien), jeweils 12.30 bis 14 Uhr, mit Anmeldung jeweils bis Freitag vor dem Termin bei Katharina Arnoldi

Aquarell - Maltreff: Do, am 6.3. und 20.3., 3.4. und 10.4., jeweils 14.30 bis 16.30 Uhr, offenes niederschwelliges Angebot, ohne Vorkenntnisse, Malutensilien, wenn vorhanden, bitte mitbringen, Rückfragen an Katharina Arnoldi, in den Osterferien ist kein Maltreff

Verantwortlicher:
Torsten Reinhoff

E-Mail: Redaktion@Langerfelder-Dorfblatt.de

www.Langerfelder-Dorfblatt.de

 Langerfelder Dorfblatt

Das Langerfelder Dorfblatt ist ehrenamtlich von Langerfeldern für Langerfelder erstellt, unabhängig, abwechslungsreich und für die Leser kostenlos.

Du hast Fragen?

Du hast Anregungen?

Du möchtest Dich mit eigenen Ideen, Gedanken, Artikeln und Geschichten einbringen oder beteiligen?

Dann melde dich bei uns.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet.

Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechtsidentitäten. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Die Printausgabe dieser Ausgabe wird gesponsert von:



Möchten auch Sie Sponsor einer Printausgabe werden, dann melden Sie sich unter:

Redaktion@Langerfelder-Dorfblatt.de bei uns.

ANFANG schafft Leben.
LEBEN schafft Gemeinschaft.
GEMEINSCHAFT schafft Zusammenhalt.
ZUSAMMENHALT schafft Nähe.
NÄHE schafft Toleranz.
TOLERANZ schafft Frieden.
FRIEDEN schafft Ruhe.
RUHE schafft RAUM.
RAUM schafft Kreativität.
KREATIVITÄT schafft Kunst.
KUNST schafft Zauber.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

Unter diesem tollen Motto trafen sich am 01.02.2025 von 9.30 bis 16.30 Uhr um die 50 Menschen im Gemeindehaus Inselstraße. Als Organisatorin und Leiterin der Kreativ Werkstatt begrüßte Katharina Arnoldi die Teilnehmenden und stellte die vielfältigen Workshops vor, bevor sich alle ihrem ersten Kreativangebot widmen konnten. Die einen entspannten bei einer Körpermeditation, die nächsten schlifften aus Speckstein kleine Handschmeichler oder Anhänger für Ketten, andere tanzten gemeinsam im großen Saal. Auch künstlerisch gab es einiges zu entdecken, so zum Beispiel ein Bild aus nur einer Farbe malen oder Ölpapier herstellen. Nach einem regen Austausch bei leckerer Suppe und Nachtisch konnten wir erneut zu einem Workshop aufbrechen, zu denen vom Vormittag gesellten sich noch die kreative Schreibwerkstatt und die Herstellung von Düften aus ätherischen Ölen. Einen runden Abschluss machte die Videopräsentation der Naturreisen von Rudi Reinhard. Alles in allem ein gelungener Tag voller Anfänge und Zauber.

Text: Sandra Bratzel

Bilder: Katharina Arnoldi



ZEITENWECHSEL
mit HedtbergBrass
--> Swing, Latin, Pop <--
und Posaunenchor

29.03.2025
19.00 Uhr

Einlass ab 18.30 Uhr

im CVJM-Haus
Am Hedtberg 12
Eintritt frei
Spende erbeten
Speisen und Getränke
erhältlich

CVJM
Wuppertal-Langerfeld

Gefördert durch die Sparkasse Wuppertal aus dem Zweckertrag der Lotterie „PS-Sparen und Gewinnen“



BÜRGERVEREIN
Langerfeld e.V.

Wer macht mit?



Am 10. Mai 2025 kann jede/r, der mitmachen möchte, ein Eintages-Restaurant aufmachen – zu Hause im Garten, in der Wohnung, in der Garage o. ä.. Es ist völlig egal, was und wie

viel angeboten wird. Wichtig ist nur, dass wir zusammenkommen und Gemeinsamkeit erleben. Die Gäste sollten für die Unkosten einen freiwilligen Beitrag leisten.

Um einen Plan aufstellen zu können, erbitten wir eine Rückmeldung der Mitmacher*innen bis zum 10. April 2025 an den Bürgerverein. Das Ergebnis werden wir auf Plakaten und in Social Media veröffentlichen.